## Noi Fuhrer POLAR

26.1. - 9.3.2023

Ein Zoobesuch, der geht über alle Sinne. Mit einem Platsch landet der Polarbär im Wasser. Nicht nur sehenden Auges wird sich das Kind an diesen Moment erinnern, es saugt ihn mit dem Genuss seiner großen Süßigkeit auf. Mit schnellen Linien trug Noi Fuhrer die Szene in ihre Zeichnung "Polar" (2022) zusammen. Dort, wo ihr Kohlestift das Papier streift, entsteht Bewegung. Ein Bild besteht bei Fuhrer aus vielen Linien, mal heller, mal dunkler, die alle in dieselbe Richtung fließen. Alltagsszenen und Objekte heben sich hervor durch Anfangs- und Endpunkte dieser Linien.



Drawing Room Hofweg 6 22085 Hamburg In jedem von Fuhrers Bildern gibt es Gegenstände oder Elemente, die sich als weiße Flecken von der Kohlezeichnung abheben. In "On watch" (2022) ist es die obere Kante eines Handtuchs, das die Frau im Bikini zum Sichtschutz hochhält, damit ihre Begleitung sich unbeobachtet umziehen kann. Sie entstand durch Auslassungen des Kohlestiftes, durch Unterbrechungen der ansonsten gerade nach unten gezogenen Linien. Wie grell die Handtuchkante ist. Beinahe so, als handle es sich nicht um eine analoge Zeichnung, sondern als leuchte einem das Bild

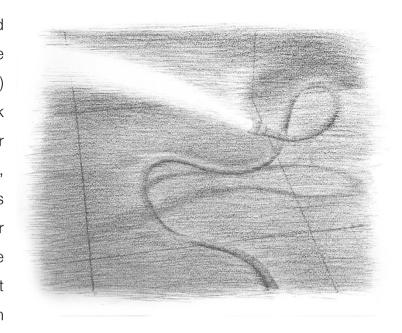
vom Display entgegen. Dieser Effekt in der visuellen Wahrnehmung der Bilder ist Resultat von **Fuhrers** mechanischer Zeichentechnik, mit der sie Szenen und Bilder auf das Papier wirft, die auch eine Software hätte erzeugen können. Als wären sie nicht minutiös von Hand gezeichnet. Der Alltag des zeitgenössischen Menschen speist sich aus dem ständigen Kontakt mit digitalen Interfaces wie CGI (Computer Generated Imagery) und virtueller Realitäten. Das Auge schweift ständig hin und her zwischen Display und ,realer' Welt.



Dieses Mäandern verunsichert die Wahrnehmung der Realität, der Welt des off-screen.

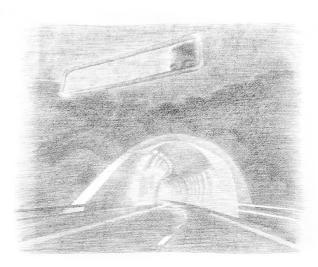
Und so entstehen ähnlich unsichere und instabile Bilder, indem Fuhrer technische Bildsprachen im analogen Verfahren aufs Papier übersetzt. Ob Film, Fotografie, VHS-Video oder digitale Bilder, aus alten wie neuen technischen Bildreproduktionen leitet die Künstlerin ihre Zeichentechnik ab. Bei der Übertragung von Stilmitteln und Effekten einer technischen Bilderzeugung, das liegt auf der Hand, spielen die Wiedergabe von Licht und Schatten eine große Rolle.

Drawing Room Hofweg 6 22085 Hamburg Fuhrer setzt Akzente Formen auf und Gegenstände in ihren Bildern, nicht, indem sie sie zeichnet, sondern weglässt. In "Hose" (2022) windet sich der Gartenschlauch unter dem Druck des Wasserstrahls, den er ausstößt. Der Wasserstrahl setzt sich, wie die Handtuchkante, blendend weiß von den Linien Untergrundes, den Bodenfliesen, ab. Einer Überbelichtung in der Fotografie kommen die weißen Flächen in den Zeichnungen gleich, mit leuchtenden, sich brechenden Bildelementen



oder dunkleren Details. Die Nachahmung technischer Bildreproduktionen nutzt Fuhrer auch, um Zweifel zu wecken.

Zweifel daran, wie sehr die abgebildete Szene dem erlebten Moment noch entspricht. In den meisten Bildern zeichnet Fuhrer aus der Erinnerung Situationen nach, die sie beobachtet hat. An den Rändern fransen ihre Zeichnungen aus, bröckeln, ähnlich wie Traumbilder. Manchmal zerfällt eine Erinnerung bereits wieder in dem Moment des Nachzeichnens, Formen und Details entziehen sich in ihrer Genauigkeit. Die auslaufenden Ränder der Zeichnungen kann der Galeriebesucher beliebig mit seiner eigenen Perspektive ergänzen und zu einer privaten Erzählung zusammenfügen. In "Tunnel" (2022) eilt der Blick vom Beifahrersitz voraus in die ausgeleuchtete Autostraße. Eine Strecke, die überall verlaufen könnte und doch für jede Betrachterin spezifische Assoziationen hervorruft. Es ist eine Alltäglichkeit in den Bildern, die es



ermöglicht, sie mit eigenen Erinnerungen zu füllen und emotional aufzuladen. Jeder und jede einzelne kann sich für einen Moment auf den Beifahrersitz denken und die Ränder und Aussparungen des Bildes gedanklich anreichern.

Drawing Room Hofweg 6 22085 Hamburg Manchmal ist es besonders deutlich, dass die Betrachterin den Blickwinkel der Künstlerin einnimmt, wie in "Printer" (2022), wo die Schuhspitzen als Indiz dafür dienen, dass der Blick einer anderen Person den Bildausschnitt bestimmt. Fuhrer beharrt in ihren zeichnerischen Beschreibungen einer Situation auf dem menschlichen Blick und seiner Perspektive. "Ich denke, dass dieser verwickelte Begriff des Standpunkts im Zeitalter der von Algorithmen produzierten und manipulierten Bilder besonders relevant geworden ist." Ihre meist



großflächigen Zeichnungen könnten Versuche sein, nachzuvollziehen, wie der menschlichen Perspektive mit speziellen Weise, auf etwas zu blicken und darüber zu denken, noch Bedeutung zuzuschreiben ist. Dabei sind die weißen Flecken auch metaphorisch zu verstehen welkende Erinnerungen, unerschlossenes Wissen – die mit ihrer leuchtenden Präsenz den Betrachtenden Türen in weitere Tiefen der Zeichnungen, aber auch in ihre eigenen Gedankenwelten eröffnen.

Asta von Mandelsloh